

# WEDE MAGAZIN

## Tolle Ergebnisse bei den Kreismeisterschaften

Im Mannschaftswettbewerb siegte im Lichtpunktschießen das Team vom SV Elze



Jungen und Mädchen aus sieben Vereinen des Kreisschützenverbandes traten zum Wettbewerb mit dem Lichtpunktgewehr an. Foto: Privat

Im Februar fanden die Kreismeisterschaften im Lichtpunktschießen des Kreisverbandes Wedemark-Langenhagen im Schützenhaus in Elze statt.

Hier konnten die jungen Schützen von sieben bis zwölf Jahren ihr Können zeigen. Es wurde mit dem Lichtpunktgewehr geschossen, das den frühen Einstieg zum Sportschießen ermöglicht. Das Lichtpunktgewehr ist ein modernes Sportgerät, keine Waffe, und den-

noch wird das Schießen mit dem Luftgewehr realistisch simuliert. Mit Infrarotlicht, das völlig ungefährlich ist und keine Gefahr für die Augen darstellt, wird durch Sender und Sensoren der Schuss simuliert und auf dem Monitor des angeschlossenen Computers angezeigt.

Die Teilnahme von 27 Schützinnen und Schützen zeigt, dass der Nachwuchs in diesem Bereich stark gefördert wird. Aus sieben

Vereinen starteten die Kids in verschiedenen Wettkampfklassen. Bei den Schülern IV (bis neun Jahre) setzte sich Gesa Grüßing vom SV Elze vor Jonas Hoppe und Eleonora Löwe, beide vom SV Vinnhorst, an die Spitze. In der Klasse Schüler III (von neun bis elf Jahre) sicherte sich Sophia Hoppe vom SV Vinnhorst vor Leonie Faulhaber vom SSV Schulenburg und Jonas Tempel vom SV Resse den ersten Platz. Und die Goldmedaille in der

Klasse II (von elf bis zwölf Jahre) erhielt Emilia Schecker vor Juna Groß und Julia Grüßing, alle vom SV Elze.

Dieses Jahr starteten in allen Klassen auch Mannschaften. In den Klassen Schüler IV und III jeweils eine Mannschaft vom SV Vinnhorst und SSV Schulenburg. In der Klasse II kämpften drei Mannschaften um die Plätze. Die Mannschaft 1 aus Elze setzte sich vor die Mannschaft 2 aus Elze und der Mannschaft aus Heitlingen.

## Was macht der Pinguin am Mittwoch?



Autorin Johanna Prinz nahm das junge Publikum mit auf ihre Reise durch die Antarktis. Emma Hahn

„Warum fressen Eisbären eigentlich keine Pinguine?“ Mit dieser Frage sorgte Autorin Johanna Prinz gleich zu Beginn für große Augen bei den Grundschulkindern. Einige überlegten laut, andere tauschten erste Vermutungen aus. Schnell wurde klar: Hier geht es nicht nur ums Zuhören, sondern ums Mitdenken.

Die Gemeindebibliothek in der Ausleihstelle Bissendorf wurde zur Forschungsstation, als Johanna Prinz den Kindern aus dem dritten Band „Mittwochs surft der Pinguin“ ihrer „Wilden Woche“-Reihe vorlas. Mit einer Portion Humor nahm die Autorin ihr sehr junges Publikum auf eine Reise in die Antarktis mit. Dabei blieb es aber nicht nur beim Vorlesen: Immer wieder stellte Johanna Prinz Fragen, sammelte Ideen oder schickte die Kinder kurzerhand selbst auf Pinguinwanderung durch den Raum. Die Mischung aus Zuhören und Mitmachen begeisterte die jungen Besu-

cher – und die Geschichte endete natürlich genau dort, wo es am spannendsten wurde. Bevor sie sich dem Schreiben von Kinderbüchern widmete, forschte Johanna Prinz im Zoo über Affen und leitete den Bildungsbereich eines großen Naturkundemuseums. Als promovierte Diplom-Biologin beschäftigt sie sich vor allem mit dem Verhalten von Tieren und bringt ihr Wissen in Ausstellungstexten oder Sachbüchern für Kinder aufs Papier. In ihren Geschichten steckt deshalb jede Menge echte Forschung. Durch ihre langjährige Arbeit mit Kindern und Schulklassen in Naturkundemuseen entstand schließlich die Idee: „Warum das Wissen nicht in Kinderbüchern weitergeben?“. Dabei ist es ihr besonders wichtig, biologische Fakten für Kinder verständlich zu erklären – ohne, dass es langweilig wird. „Ich war immer so ein Expertenkind und jetzt mache ich das beruflich“, meinte die Autorin lachend.

## Alena Jorgus setzt neue persönliche Bestmarke

ESC Wedemark Scorpions glänzen beim 46. Ina-Bauer-Pokal in Krefeld

Ein Wochenende voller Emotionen, Höchstleistungen und Teamgeist liegt hinter der Eiskunstlaufsparte des ESC Wedemark Scorpions. Vom 30. Januar bis 1. Februar nahm der Verein am traditionsreichen 46. Ina-Bauer-Pokal in Krefeld teil. Mit mehr als 430 Teilnehmenden aus 44 Vereinen und neun Bundesländern bot die Rheinlandhalle einen tollen Rahmen für den Eiskunstlauf-Nachwuchssport. Ein herzlicher Dank gilt dem ausrichtenden Verein, dem Eissportverein Krefeld (EVK), für die exzellente Organisation. Besonders die liebevoll gestalteten Siegerehrungen, bei denen die Wertschätzung für jede in – vom ersten bis zum letzten Platz – im Vordergrund stand, machten das Event für die Kinder unvergesslich.

Sofia und Linda konnten krankheitsbedingt nicht an den Start gehen. Das Team der Scorpions schickte ihnen Genesungswünsche aus der Ferne und kämpfte auf dem Eis umso entschlossener.

Tag 1: In der Kategorie Freiläufer A präsentierten Isabella Zadow und Malea Bothe ihre Programme. Isabella erreichte einen tollen zehnten Platz, dicht gefolgt von Malea auf Platz 11, die erstmals in dieser Gruppe startete – und das mit einem neuen Programm. Beide konnten sich in dem starken Feld von 16 Teilnehmerinnen hervorragend behaupten.

Tag 2: Der Sonnabend begann mit einem Paukenschlag – Levke Kummer (Kategorie Figurenläufer B) zeigte ein fehlerfreies Programm und sammelte wertvolle technische Pluspunkte. Mit 17,11 Punkten sicherte sie sich in einem riesigen Feld von 24 Starterinnen den dritten Platz. Sascha Manzia feierte in der-



Begeisterte in der Kategorie Jugend Damen: Alena Jorgus (links) mit Trainerin Deena Westerkamp. Foto: privat

selben Gruppe ihr Debüt mit neuem Programm und in einer höheren Kategorie und belegte Platz 22. Am frühen Abend begeisterte Alena Jorgus in der Kategorie Jugend Damen. Ihr Kurzprogramm präsentierten sie schwungvoll und fehlerfrei, was ihr den vorläufigen dritten Platz von 14 Teilnehmerinnen einbrachte. Direkt im Anschluss überzeugte Lea Wegner bei den Adult Master Damen mit einer ausdrucksstarken Präsentation und sicherte sich Platz 9.

Tag 3: Der Sonntag startete früh für Lina Störmer (Kunstläufer C), die mit ihrem neuen Programm Platz 14 erreichte. Johanna Meyer (Kunst-

läufer B) erlief sich Platz 16, während Charlotte Sickau bei den Neulingen B in einem hochklassigen Feld Platz 12 belegte. Das Highlight des Abends war das Kür-Finale der Jugend Damen. Alena Jorgus bewies Nervenstärke: Nach einer kurzfristigen Verletzung beim Einlaufen musste sie ihre Sprungplanung spontan anpassen und die dreifachen Toeloops durch Doppelsprünge ersetzen. Trotz des Handicaps überzeugte sie mit Ausdruck und Schwung in ihrer Michael-Jackson-Kür. Die Preisrichter belohnten ihre Leistung mit den höchsten Noten in der Präsentation (Programmkomponenten) und dem zweiten

Platz in der Kür (Saisonbestleistung: 62,16 Punkte). Im Gesamtklassement sicherte sich Alena mit einer neuen persönlichen Bestleistung von 95,39 Punkten den dritten Platz. Mit dieser Punktzahl ist sie die wohl erfolgreichste Nachwuchsläuferin Niedersachsens im Bereich Jugend/Junioren der letzten Jahrzehnte. Nur zwei Punkte fehlten zum Gesamtsieg, was die enorme Leistungsdichte an der Spitze unterstreicht.

Ein besonderer Dank gilt allen Trainerinnen und Trainern des ESC für die professionelle Wettkampfvorbereitung, insbesondere Trainerin Deena, die drei Tage lang von morgens bis abends alle Starterinnen betreute, starke Nerven bewies und trotz des straffen Zeitplans immer ein Lächeln für ihre Schützlinge übrig hatte. Der ESC Wedemark Scorpions zieht eine durchweg positive Bilanz und wünscht allen verletzten Sportlerinnen eine schnelle Genesung.

### Ergebnisse im Überblick:

- Alena Jorgus (Jugend Damen): Platz 3
- Levke Kummer (Figurenläufer B): Platz 3
- Lea Wegner (Adult Master Damen): Platz 9
- Isabella Zadow (Freiläufer A): Platz 10
- Malea Bothe (Freiläufer A): Platz 11
- Charlotte Sickau (Neulinge B): Platz 12
- Lina Störmer (Kunstläufer C): Platz 14
- Johanna Meyer (Kunstläufer B): Platz 16
- Sascha Manzia (Figurenläufer B): Platz 22

## Wie taucht man unter Eis?

Der TC Barakuda Mellendorf geht in Bissendorf unter die Eisdecke



Einstieg beim Eistauchen am THW-Tauchsee Bissendorf.

Foto: TC Barakuda Mellendorf

Der Tauchclub Barakuda Mellendorf ist am THW-Tauchsee auf dem Übungsgelände in Bissendorf unter das Eis getaucht. Sieben Taucherinnen und Taucher stiegen nacheinander in Zweier- oder Dreiermanns unter die geschlossene Eisdecke. Abgesichert wurden sie dabei durch ein Helferteam auf dem Eis und an Land.

Eistauchen bringt besondere Herausforderungen mit sich – von Orientierung über Kälteschutz bis hin zur richtigen Routine. Deshalb setzt der TC Barakuda auf ein durchdachtes Sicherheitskonzept: Jeder Tauchgang erfolgte mit Sicherungsseil, zudem waren Rettungskette und Standby-Taucher jederzeit bereit. Für einige Teilneh-

mende war es der erste Tauchgang unter dem Eis. Erfahrene Vereinsmitglieder begleiteten die Neulinge, erklärten Abläufe und führten sie sicher mit einer Sicherungsleine unter Wasser. „Natürlich gibt es Risiken – vor allem Kälte, Orientierung und die anspruchsvollen Bedingungen.“

Deshalb stehen Ausbildung, Disziplin und Teamarbeit bei uns immer an erster Stelle“, betonte Marc-André Momm vom Vorstand des Tauchclubs. Wer selbst einmal Eistauchen ausprobieren möchte oder sich für die Aktivitäten des Tauchclubs interessiert, kann sich unter informieren. Trainiert wird immer freitags im Hallenbad Schwarmstedt.